



Impuls Nr. 100

Psalm 33 – Welcher Maßstab zählt?

von Katharina Weiß

1 Jubelt im HERRN, ihr Gerechten, den Redlichen ziemt der Lobgesang. 2 Preist den HERRN auf der Leier, auf der zehnsaitigen Harfe spielt ihm! 3 Singt ihm ein neues Lied, spielt kunstvoll mit Jubelschall! 4 Denn das Wort des HERRN ist redlich, all sein Tun ist verlässlich. 5 Er liebt Gerechtigkeit und Recht, erfüllt von der Huld des HERRN ist die Erde. 6 Durch das Wort des HERRN wurden die Himmel geschaffen, ihr ganzes Heer durch den Hauch seines Mundes. 7 Er sammelt das Wasser des Meeres und dämmt es ein, legt die Fluten in Kammern. 8 Die ganze Erde fürchte den HERRN; vor ihm sollen alle beben, die den Erdkreis bewohnen. 9 Denn er sprach und es geschah; er gebot und da stand es. 10 Der HERR vereitelte den Ratschluss der Nationen, er machte die Pläne der Völker zunichte. 11 Der Ratschluss des HERRN bleibt ewig bestehen, die Pläne seines Herzens durch alle Geschlechter. 12 Selig die Nation, deren Gott der HERR ist, das Volk, das er sich zum Erbteil erwählt hat. 13 Der HERR blickt herab vom Himmel, er sieht alle Menschen. 14 Von seinem Thron sitzt er nieder auf alle Bewohner der Erde. 15 Der ihre Herzen gebildet hat, er achtet auf all ihre Taten. 16 Dem König hilft nicht seine große Stärke, der Held rettet sich nicht durch große Kraft. 17 Trügerische Hilfe ist das Ross, es rettet nicht mit seiner großen Stärke. 18 Siehe, das Auge des HERRN ruht auf denen, die ihn fürchten, die seine Huld erwarten, 19 dass er ihre Seele dem Tod entreiße und, wenn sie hungern, sie am Leben erhalte. 20 Unsre Seele hofft auf den HERRN; er ist unsere Hilfe und unser Schild. 21 Ja, an ihm freut sich unser Herz, wir haben vertraut auf seinen heiligen Namen. 22 Lass deine Huld über uns walten, HERR, wie wir auf dich hofften!

Was zählt in dieser Welt? Reichtum, Schönheit, Erfolg oder Macht? Ich denke, wir wissen alle, dass all dies uns letztlich nicht trägt. Aber trotzdem lassen wir uns immer wieder dazu hinreißen, dieser Welt gefallen zu wollen. Bei Gott hingegen gelten ganz andere Maßstäbe, wie Ps 33 eindrücklich vor Augen führt.

Dieser Psalm macht ganz deutlich: Es ist nicht die eigene Kraft und Stärke oder der Besitz (im Psalm wird z. B. das Ross genannt), was bei Gott zählt, sondern es ist letztlich unser Herz. Es sind unsere guten Taten, die aus dem Herzen entspringen und es ist unsere Beziehung zu Gott, konkret die Gottesfurcht. Doch wie oft übertragen wir unsere Erfahrungen dieser Welt auf Gott? Wir meinen, dass wir etwas leisten müssen und glauben manchmal auch, dass Gottes Liebe davon abhängt, wie viel wir z. B. beten. Doch Gott liebt dich ganz genauso – ob du gerade betest, ob du anderen von ihm erzählst oder ob du gerade Urlaub machst und dich erholst. Immer liebt dich Gott.

Das macht deutlich: Wir müssen nichts Großes leisten, wir können Gott auch nicht mit unseren Leistungen beeindrucken. Bei ihm zählen ganz andere Maßstäbe.

Doch warum meinen wir so oft, den Maßstäben der Welt folgen zu müssen? Ich denke, weil der schnelle Erfolg in dieser Welt meist nicht mit Gottesfurcht zu erreichen ist, sondern mit Leistung bzw. mit Dingen, wofür andere mich bewundern. Was kann uns helfen, wieder mehr den Maßstab Gottes in den Blick zu nehmen?

Werfen wir dazu noch einen genaueren Blick auf Psalm 33. Der Psalm beginnt mit einem großen Lobgesang auf Gott und bezieht sich dann auf die Schöpfung. Speziell finden sich Anklänge an den ersten



Schöpfungsbericht: Dort, wie auch in Ps 33 heißt es, dass alles durch das Wort Gottes geschaffen wird, ebenso, dass Gott das Wasser an einem bestimmten Punkt sammelt. Mit diesem Rückbezug wird die Macht und Größe Gottes unterstrichen. Ganz besonders deutlich wird dies z. B. an der Stelle, wenn es heißt, dass „ihr ganzes Heer durch den Hauch seines Mundes“ geschaffen wurde. Mit „Heer“ sind hier die Gestirne gemeint, die in anderen altorientalischen Religionen im Umfeld von Israel als Götter verehrt wurden. In Ps 33 wird deutlich: Dies alles hat Gott erschaffen, es gibt keine anderen Götter. Er steht über allem. Und wenn wir nun noch einen Schritt weitergehen: Wenn er uns geschaffen hat und derjenige ist, der Macht über diese Welt hat, dann zählen auch seine Maßstäbe mehr als die Maßstäbe dieser Welt.

Verbunden mit dieser Größe und Macht wird deutlich, dass Gottes Pläne auch über unseren Plänen und Gedanken stehen. So heißt es in V. 10f: *„Der HERR vereitelte den Ratschluss der Nationen, er machte die Pläne der Völker zunichte. Der Ratschluss des HERRN bleibt ewig bestehen, die Pläne seines Herzens durch alle Geschlechter.“* Das kann eine Beruhigung sein: Denn zum einen dürfen wir darauf vertrauen, dass sich damit auch die Pläne von Menschen, die Schlechtes planen, letztlich nicht halten können. Das ist ein besonderer Trost, gerade wenn wir selbst unter diesen Plänen zu leiden haben. Zum anderen: In einer Predigt habe ich einmal den Satz gehört: „Es ist nicht das Entscheidende, dass ich Gottes Plan erkenne. Wichtig ist zu wissen, dass Gott einen Plan hat.“ Das war mir in schwierigen Zeiten eine große Stütze zu wissen: Trotz allem, Gott hat einen Plan der Liebe für mich – auch wenn ich ihn gerade vielleicht noch nicht erkenne. Es geht darum, auf Gott zu vertrauen, ihm und damit seinem Plan der Liebe zu folgen und damit Gottes Maßstäbe für mein Leben anzusetzen.

Und ein letzter Punkt: Das, was in unserer Welt zählt, ist letztlich vergänglich. Erfolg kann schnell vorbei sein, auch Reichtum kann ich verlieren. Doch wenn ich mich auf Gott verlasse, ist dies anders. In Ps 33,20 heißt es dazu: *„Unsere Seele hofft auf den Herrn, er ist unsere Hilfe und unser Schild.“* Für Seele steht hier das hebräische Wort *naefesh*, das wiederum einen Rückbezug zur Schöpfung aufweist, diesmal zu Gen 2,7. Dort heißt es: *„Da formte Gott, der HERR, den Menschen, Staub vom Erdboden, und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen“* (genauer übersetzt: zu einer lebendigen Seele). Hierbei wird deutlich: Gott, der mir den Lebensatem eingehaucht hat, wie könnte er mich im Stich lassen? Er ist mein Schöpfer, er wollte, dass ich lebe. So darf ich auch darauf vertrauen, dass er sich um mich sorgt.

Ja, auf ihn, Gott, darf meine Seele hoffen und sich an ihm ausrichten. Allein sein Maßstab zählt in dieser Welt.

Wort für die Woche

Als Wort für die Woche möchte ich dir/Ihnen V. 20 mitgeben: *„Unsre Seele hofft auf den HERRN; er ist unsere Hilfe und unser Schild.“* Vielleicht kann die Zuversicht wachsen: Auf ihn, der meine Seele erschaffen hat und mir den Lebensatem geschenkt hat, darf ich voll Vertrauen hoffen.

Fragen für einen Austausch

- Welchen Maßstab setze ich für mein Leben an?
- Gott hat einen Plan für mein Leben – was bedeutet mir diese Aussage?

